

DerWesten - 04.11.2007

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/velbert/2007/11/4/news-2572793/detail.html>

Hüte und Stühle

WAZ Velbert, 04.11.2007, Von Saskia Baeck

43 Aussteller stellten ihre Werke vor. Auf dem Kunst- und Handwerkermarkt im Forum Niederberg gab's jede Menge zu bestaunen.



Hier gibt's einfach alles. Vom Schmuck bis zur Kleidung. Von der Weihnachtsdekoration bis zu Gemälden. Auf der "Velbart", dem Kunst- und Handwerkermarkt im Forum Niederberg, zeigen 43 Aussteller ihre Werke.

Bea Kahl hat ihre Hüte mitgebracht. Große, kleine, elegante und bunte. Sie ist gelernte Hutmacherin mit Meistertitel. Modistin nennt sich der Beruf in der

Fachsprache. Das, was sie verkauft, ist natürlich alles handgemacht. Wenn sie einen neuen Hut kreiert, fängt sie einfach an. "Die Ideen habe ich im Kopf", erklärt sie ihre Vorgehensweise. Ihre Unikate bestehen aus den typischen Hutmachermaterialien wie Kaninchen- oder Hasenhaare.

Mit Holz arbeitet Petra Wolfram. Auch ihre Möbelstücke sind Unikate. Einfache Stühle verwandelt sie in kleine Kunstwerke. Rund 20 bis 30 Stunden braucht Petra Wolfram, um einen Stuhl mit bunten Bildern zu verzieren. Zu den Motiven zählen Rosen, Engel oder Fische.

Wie sie dabei vorgeht, möchte sie nicht verraten. "Das ist ein Geheimnis", lächelt sie. Nur so viel sei gesagt: "Die Möbel werden mit mehreren Schichten Bootslack überzogen." Seit gut vier Jahren fährt Petra Wolfram schon auf Märkte. Früher sei die Arbeit mit den Stühlen nur ein Hobby gewesen. Heute verkauft sie die Unikate als besondere Geschenke.

Gebügelt wird am Stand von Barbara Lautenbach. So sieht es zumindest aus. Enkaustik heißt diese Technik und hat wohl weniger mit zerknitterter Wäsche als mit Kunst zu tun. 3000 Jahre alt ist die Kunsttechnik, die schon die Griechen und die Ägypter anwandten. Dennoch zieht der Stand von Barbara Lautenbach viele Zuschauer an, die diese Art von Kreativität noch nie gesehen haben.

Um zu malen, berührt sie mit einem speziellen Wachs die heiße Seite des Eisens. Das Material, das an herkömmliche Wachsmalstifte erinnert, schmilzt und wird flüssig. Dann schwingt die Künstlerin das Eisen gekonnt über das Papier. Nach ein paar Bewegungen zielt eine Blume das Blatt.

Barbara Lautenbach entwirft neben Postkarten auch Dekogegenstände für den Garten. Von ihrem Erlös spendet sie einen Großteil an die Mukoviszidose-Stiftung. In diesem Jahr hat sie ein besonders volles Auftragsheft. "Für Firmen muss ich rund 1600 Weihnachtskarten herstellen", freut sie sich.

Gemalt wird auch am Stand von Anna Gorecki. Sie zeichnet nicht auf irgendwelche Leinwände, sondern direkt an die Wand. Egal ob Wohn- oder Kinderzimmer, Anna Gorecki schmückt mit ihren Kunstwerken bereits zahlreiche Tapeten. Sie hat ihr Hobby zum Beruf gemacht.

Interessiert schauen sich Robin (7) und Theres (9) die vielen bunten Stände an. Die Glückssteine habe es den beiden kleinen Besuchern angetan. Doch gekauft wird heute nichts.

Obwohl die Motive Robin faszinieren: "Die sind toll. Besonders der Schalke- und der Sponge-Bob-Stein", schwärmt der Knirps.